

STADT BURGDORF



3. Finanzbericht 2017

Stand

IV. Quartal 2017

Finanzbericht der Stadt Burgdorf zum 31.12.2017

Der vorliegende Finanzbericht der Stadt Burgdorf zum 31.12.2017 basiert auf der Grundlage des aktuellen Rechnungswesens und soll einen Überblick über den Stand der Haushaltsausführung 2017 geben und gleichzeitig anhand der (z. T. vorläufigen) Rechnungsergebnisse der Jahre 2010 bis 2016 über die Entwicklung der einzelnen Ertrags- und Aufwandsarten seit der Einführung der Doppik bei der Stadt Burgdorf informieren.

Zu diesem Zweck wurde eine Prognose sowohl der Entwicklung der Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen als auch der Gesamtergebnisrechnung 2017 erstellt. Zur Beurteilung der Zahlen sind darüber hinaus im Bericht verschiedene relevante Finanzkennzahlen sowohl auf Grundlage der vorliegenden Jahresabschlüsse 2010 bis 2015 und des vorläufigen Jahresabschlusses 2016 als auch bezogen auf die aktuelle Prognose zum Stichtag 31.12.2017 errechnet worden.

Vorbemerkung

Bei den Angaben im Finanzbericht zur Entwicklung der Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushaltes 2017 handelt es sich um Prognosen und Einschätzungen und noch nicht um feststehende Zahlen / Fakten. Die Prognose legt den Ist-Zustand zum 31.12.2017 zugrunde und schätzt die Entwicklung bis zum Abschluss des Rechnungsjahres 2017 ab, wobei in einigen Fällen die tatsächlichen Ergebnisse und die Entwicklung des Ergebnishaushaltes von den Prognosen abweichen können.

Zusammenfassung

Aktuell kann im Ergebnishaushalt gegenüber der Planung mit einem um 6,4 Mio. € verbesserten Ergebnis gerechnet werden. Beim ordentlichen Ergebnis ergibt sich nach der aktuellen Prognose ein Fehlbetrag i. H. v. -298 T€. Dem gegenüber steht ein Überschuss beim außerordentlichen Haushalt i. H. v. 2,1 Mio. €, so dass sich im Gesamtergebnis ein Überschuss i. H. v. 1,8 Mio. € ergibt.

Eckwerte Finanzbericht vom 31.12.2017

Ergebnishaushalt	2016 Ergebnis	2017 Prognose	2017 Haushaltsplan	2017 Prognose / Plan
Ordentliche Erträge	58.406.616 €	62.233.000 €	60.086.400 €	+2.146.600 €
Ordentliche Aufwendungen	59.528.978 €	62.530.800 €	66.226.900 €	-3.696.100 €
Ordentliches Ergebnis	-1.104.946 €	-297.800 €	-6.140.500 €	+5.842.700 €
Außerordentliche Erträge	1.929.984 €	2.100.000 €	1.534.000 €	+566.000 €
Außerordentliche Aufwendungen	1.230.160 €	0 €	0 €	0 €
Außerordentliches Ergebnis	+699.824 €	+2.100.000 €	+1.534.000 €	+566.000 €
Jahresergebnis	-372.268 €	+1.802.200 €	-4.606.500 €	+6.408.700 €

Finanzhaushalt	2016 Ergebnis	2017 Prognose	2017 Haushaltsplan	2017 Prognose / Plan
Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	56.744.654 €	58.808.100 €	57.947.700 €	+860.400 €
Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	53.046.935 €	56.286.700 €	60.715.700 €	-4.429.000 €
Saldo lfd. Verwaltungstätigkeit	+3.697.719 €	+2.521.400 €	-2.768.000 €	+5.289.400 €
Investive Einzahlungen	838.070 €	7.000.600 €	5.227.200 €	+1.773.400 €
Investive Auszahlungen	13.039.560 €	11.409.700 €	15.857.300 €	-4.447.600 €
Saldo Investitionstätigkeit	-12.201.490 €	-4.409.100 €	-10.630.100 €	+6.221.000 €
Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrag	-8.503.771 €	-1.887.700 €	-13.398.100 €	+11.510.400 €

Hinweis

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen von + / - einer Einheit (€, T€, Mio. €, % etc.) auftreten.

Entwicklung der Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen
Prognose für 2017

Tabelle 1

	Ansatz 2017 €	Stand 31.12.2017 €	Prognose 2017 €	Diffenz Ansatz / Progn. €
<u>Erträge</u>				
Grundsteuer A	154.000	155.104	155.100	+1.100
Grundsteuer B	5.220.000	5.329.274	5.329.200	+109.200
Gewerbsteuer	7.100.000	8.859.171	8.859.100	+1.759.100
Gemeindeanteil Einkommensteuer	14.077.000	14.407.781	14.360.000	+283.000
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	939.700	942.053	942.000	+2.300
Vergnügungssteuer	400.000	439.934	450.000	+50.000
Hundesteuer	137.000	143.378	143.300	+6.300
Schlüsselzuweisung	9.160.700	9.498.032	9.498.000	+337.300
Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises	850.500	850.600	850.600	+100
Summe der allg. Deckungsmittel	38.038.900	40.625.327	40.587.300	+2.548.400
<u>Aufwendungen</u>				
Gewerbsteuerumlage	1.088.700	1.522.471	1.318.200	+229.500
Regionsumlage	12.536.400	9.256.424	12.355.600	-180.800
Entschuldungsumlage	58.900	60.624	60.600	+1.700
Summe der Aufwendungen	13.684.000	10.839.519	13.734.400	+50.400
<u>Überschuss</u>	<u>24.354.900</u>		<u>26.852.900</u>	<u>+2.498.000</u>

Erläuterungen zu größeren Veränderungen Ansatz / Prognose:

Die Einnahmen aus der Grundsteuer B sind weitgehend konjunkturunabhängig und steigen mit einer zunehmenden Besiedelung der Flächen kontinuierlich an. Der Planansatz für das Jahr 2017 liegt bei 5.220.000 € und wird um rd. 109 T€ überschritten.

Das Gewerbsteueraufkommen des Jahres 2017 hat sich im IV. Quartal geringfügig verringert und liegt jetzt um 1,76 Mio. € über dem Planansatz von 7,1 Mio. €. Insbesondere nachträgliche Veranlagungen u. a. aus Betriebsprüfungen führen zu diesem positiven Ergebnis.

Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ergeben sich nach den Ergebnissen der November-Steuerschätzung für das Haushaltsjahr 2017 Mehrerträge in Höhe von 283.000 €.

Aufgrund gesteigener Einspielergebnisse in Spielhallen und der vom Rat beschlossenen Erhöhung des Steuersatzes (s. Vorlage Nr. 2017 0284) liegen die prognostizierten Vergnügungssteuererträge zum Jahresende um 50.000 € über dem Ansatz von 400.000 €.

Bei der Bildung des Ansatzes für die Schlüsselzuweisung wurde der vom Landesamt für Statistik vorgegebene vorläufige Grundbetrag von 967,36 € und eine Einwohnerzahl von 30.147 zugrunde gelegt. Der tatsächliche Grundbetrag für 2017 liegt bei 980,32 €.

Da die Region Hannover mit dem Haushalt 2017 die Hebesätze für die Regionsumlage gesenkt hat, ergeben sich hier (trotz gesteigener Schlüsselzuweisungen) Minderaufwendungen in Höhe von rd. 181 T€. Die neuen Hebesätze waren zum Zeitpunkt der Verabschiedung des Haushalts der Stadt Burgdorf noch nicht bekannt.

Entwicklung der Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen Prognose für 2017 – Vergleich Vorjahre

Tabelle 2

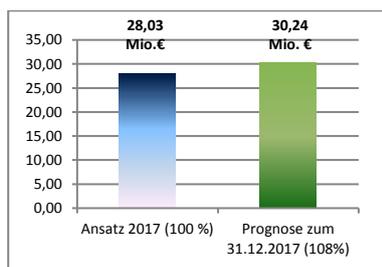
	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Ergebnis 2013 T€	Ergebnis 2014 T€	Ergebnis 2015 T€	Ergebnis 2016 T€	Prognose 2017 T€
Grundsteuer A	133	141	138	146	149	156	153	155
Grundsteuer B	4.279	4.459	4.540	4.632	4.828	5.189	5.211	5.329
Gewerbesteuer	6.667	5.514	6.349	5.854	6.752	7.635	8.305	8.859
Gemeindeanteil Einkommensteuer	9.232	9.972	11.101	11.841	12.714	13.058	13.455	14.360
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	553	587	608	616	629	735	757	942
Vergnügungssteuer	210	220	284	309	331	396	420	450
Hundesteuer	122	123	132	138	139	137	141	143
Schlüsselzuweisung	5.202	5.633	7.659	7.557	8.503	8.221	8.455	9.498
Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungsbereiches	729	734	744	759	765	799	821	851
Summe der allg. Deckungsmittel	27.127	27.383	31.555	31.852	34.810	36.326	37.719	40.625
Gewerbesteuerumlage	1.166	844	1.024	900	1.181	1.123	1.258	1.318
Regionsumlage	10.986	11.298	11.615	11.335	11.565	12.049	12.046	12.356
Entschuldungsumlage	0	0	57	57	57	59	61	61
Summe der Aufwendungen	12.152	12.142	12.696	12.292	12.803	13.231	13.366	13.734
<u>Überschuss</u>	<u>14.975</u>	<u>15.241</u>	<u>18.859</u>	<u>19.560</u>	<u>22.007</u>	<u>23.095</u>	<u>24.353</u>	<u>26.853</u>

Entwicklung des Ergebnishaushalts
Prognose für 2017

Tabelle 3

	Ansatz 2017	Stand 31.12.2017	Prognose 2017	Differenz Plan / Progn.		
	€	€	€	€	%	
<u>Ordentliche Erträge</u>						
1. Steuern und Abgaben	28.027.700	30.276.694	30.238.000	+2.210.300	+7,9	↑
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.790.200	15.686.269	15.650.000	-140.200	-0,9	↔
3. Auflösungserträge aus Sonderposten	1.684.800	0	1.695.000	+10.200	+0,6	↔
4. sonstige Transfererträge	454.000	956.138	1.000.000	+546.000	+120,3	↑
5. öffentlich-rechtliche Entgelte	7.927.300	8.598.053	8.400.000	+472.700	+6,0	↑
6. privatrechtliche Entgelte	622.300	725.320	735.000	+112.700	+18,1	↑
7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.599.700	1.708.413	2.100.000	-1.499.700	-41,7	↓
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	100.900	163.230	165.000	+64.100	+63,5	↑
9. aktivierte Eigenleistungen	361.200	26.871	250.000	-111.200	-30,8	↓
10. Bestandsveränderungen	0	0	0	+0	+0,0	↔
11. sonstige ordentliche Erträge	1.518.300	1.290.747	2.000.000	+481.700	+31,7	↑
12. Summe ordentliche Erträge	60.086.400		62.233.000	+2.146.600	+3,6	↑
<u>Ordentliche Aufwendungen</u>						
13. Aufwendungen für aktives Personal	23.026.900	21.230.362	22.200.000	-826.900	-3,6	↑
14. Aufwendungen für Versorgung	800	751	800	0	+0,0	↔
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.070.200	8.781.468	9.350.000	-1.720.200	-15,5	↑
16. Abschreibungen	4.574.200	239.749	5.100.000	+525.800	+11,5	↓
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.103.200	778.738	780.000	-323.200	-29,3	↑
18. Transferaufwendungen	24.143.500	22.469.286	23.000.000	-1.143.500	-4,7	↑
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	2.308.100	1.772.913	2.100.000	-208.100	-9,0	↑
20. Summe ordentliche Aufwendungen	66.226.900		62.530.800	-3.696.100	-5,6	↑
21. ordentliches Ergebnis	-6.140.500		-297.800	+5.842.700		↑
22. außerordentliche Erträge	1.534.000	4.444.486	2.100.000	+566.000	+36,9	↑
23. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	↔
24. außerordentliches Ergebnis	+1.534.000		+2.100.000	+566.000		↑
= Jahresergebnis Überschuss (+), Fehlbetrag (-)	-4.606.500		+1.802.200	+6.408.700		

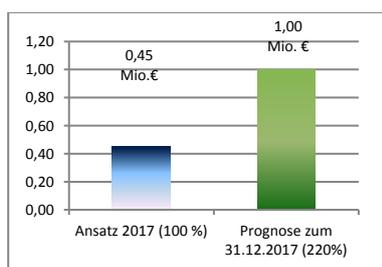
zu Zeile 1 – Steuern und Abgaben



Zu den Steuern und ähnlichen Abgaben zählen die kommunalen Realsteuern (Gewerbesteuer, Grundsteuer), die Gemeindeanteile an Gemeinschaftssteuern (Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer) und die sonstigen Steuern (Vergnügungssteuer, Hundesteuer).

Die Verbesserung resultiert insbesondere aus Mehrerträgen im Bereich der Gewerbesteuer, der Grundsteuer B und dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer (s. a. Tabelle 1).

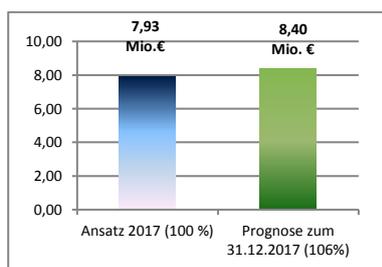
zu Zeile 4 – Sonstige Transfererträge



Leistungen der Gemeinde an Dritte, z.B. Sozialhilfeleistungen, die die Gemeinde ersetzt bekommt, z.B. Ersatz von sozialen Leistungen, Schuldendiensthilfen u. a., werden als Transfererträge ausgewiesen.

Die Mehrerträge haben sich überwiegend in den Bereichen soziale Hilfen und Kinder-, Jugend- und Familienhilfe ergeben. Ihnen stehen entsprechende Mehraufwendungen für die Leistungserbringung oder Mindererträge an anderer Stelle (Kostenerstattungen) gegenüber.

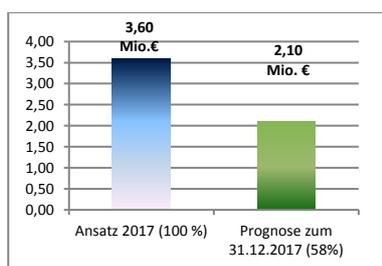
zu Zeile 5 – Öffentlich-rechtliche Entgelte



Bei den Verwaltungsgebühren haben sich Mehrerträge in den Bereichen „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ (+83 T€) und „Bauaufsicht / Bauverwaltung“ (+82 T€) ergeben.

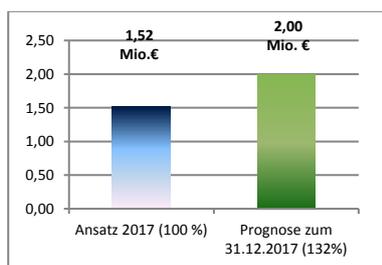
Bei den Benutzungsgebühren ergeben sich die größten Abweichungen in den Bereichen „Soziale Einrichtungen für Aussiedler und Ausländer“ (+74 T€) und „Parkeinrichtungen“ (+47 T€).

zu Zeile 7 – Kostenerstattungen und Kostenumlagen



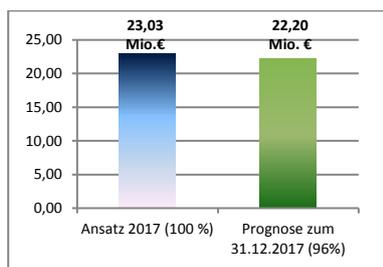
Die Mindererträge ergeben sich überwiegend im Bereich der sozialen Hilfen; den Mindererträgen stehen entsprechende Mehrerträge bei den sonstigen Transfererträgen und Mehraufwendungen im Bereich der Transferaufwendungen entgegen.

zu Zeile 11 – Sonstige ordentliche Erträge



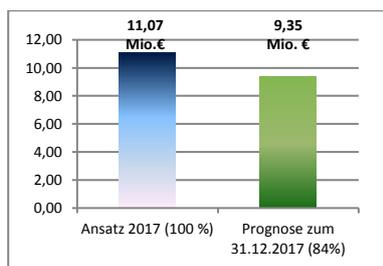
Die Mehrerträge ergeben sich überwiegend durch die Herabsetzung von in Vorjahren gebildeten Rückstellungen.

zu Zeile 13 – Aufwendungen für aktives Personal



Aufgrund der Entwicklungen im Personalbereich kann von Minderaufwendungen in Höhe von 827 T€ ausgegangen werden.

zu Zeile 15 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

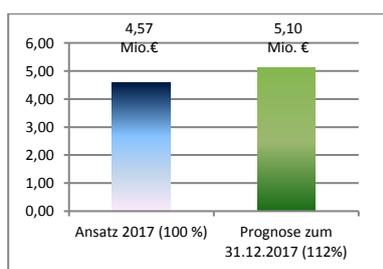


Die prognostizierten Minderaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	+ / -
Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens	-500.000 €
Unterhaltung des beweglichen Vermögens	-130.000 €
Mieten und Pachten	-20.000 €
Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	-300.000 €
Haltung von Fahrzeugen	-20.000 €
Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	-20.000 €
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	-310.000 €
Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	-420.000 €
Summe	-1.720.000 €

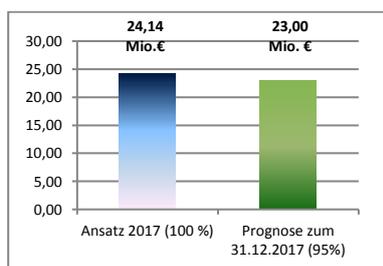
Die Einsparungen ergeben sich im Wesentlichen durch eine restriktive Haushaltsbewirtschaftung in den Fachabteilungen und durch die Vorgaben im Haushaltssicherungskonzept (globale Minderaufwendungen).

zu Zeile 16 – Abschreibungen



Die Mehraufwendungen ergeben sich überwiegend bei den Abschreibungen auf Forderungen.

zu Zeile 18 – Transferaufwendungen



Die Differenz zwischen Ansatz und Prognose (-1.143 T€) setzt sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	+ / -
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	-490 T€
Sozialtransferaufwendungen	-700 T€
Gewerbesteuerumlage	+230 T€
Regionsumlage / Entschuldungsumlage	-183 T€

Entwicklung des Ergebnishaushalts

Prognose für 2017 – Vergleich Vorjahre

Tabelle 4

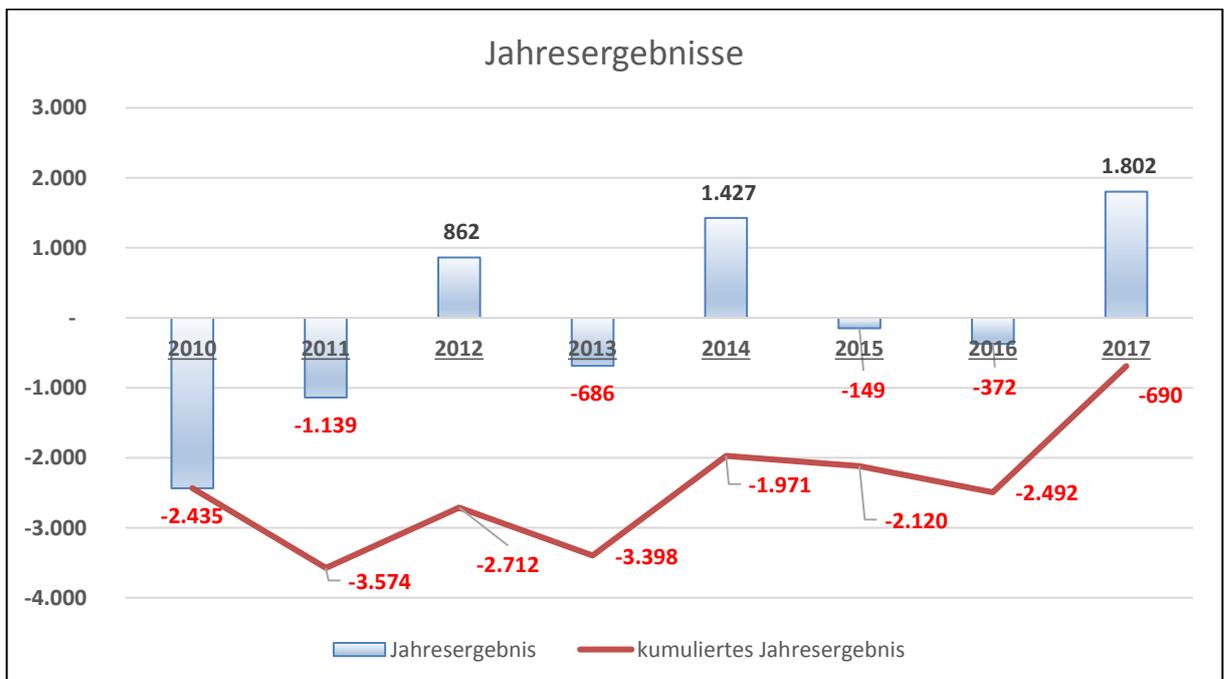
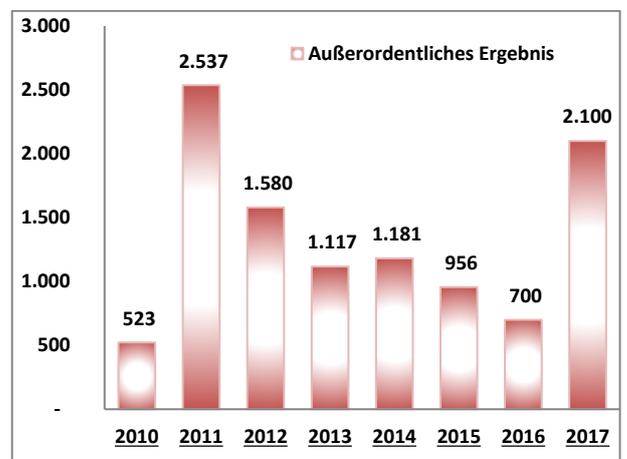
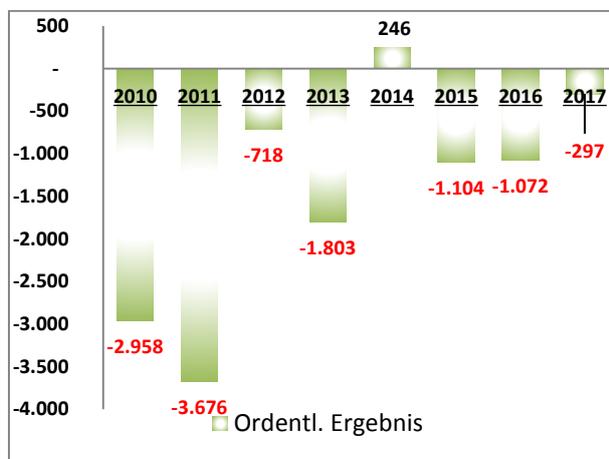
(Angaben in TEuro)	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Prognose 2017
<u>Ordentliche Erträge</u>								
1. Steuern und Abgaben	21.195	21.016	23.153	23.534	25.541	27.305	28.452	30.238
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.059	10.124	12.828	12.287	13.545	13.505	14.273	15.650
3. Auflösungserträge aus Sonderposten	1.294	1.342	1.379	1.478	1.821	1.729	1.692	1.695
4. sonstige Transfererträge	464	533	535	499	531	695	792	1.000
5. öffentlich-rechtliche Entgelte	5.378	5.596	6.730	6.763	6.471	6.922	8.005	8.400
6. privatrechtliche Entgelte	556	617	795	722	713	865	766	735
7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.683	5.875	5.415	5.418	3.756	1.874	2.173	2.100
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	172	162	144	136	121	165	91	165
9. aktivierte Eigenleistungen	92	189	88	154	144	187	177	250
10. Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
11. sonstige ordentliche Erträge	2.831	2.128	2.079	1.801	1.755	2.177	1.984	2.000
12. Summe ordentliche Erträge	45.724	47.581	53.146	52.793	54.397	55.424	58.407	62.233
<u>Ordentliche Aufwendungen</u>								
13. Aufwendungen für aktives Personal	15.524	16.049	16.399	17.922	17.595	19.210	21.015	22.200
14. Aufwendungen für Versorgung	2	1	1	239	137	1	29	1
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.312	7.272	8.417	8.503	8.119	9.245	9.235	9.350
16. Abschreibungen	3.955	4.425	3.767	3.960	4.388	5.031	4.803	5.100
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	619	689	612	567	620	692	626	780
18. Transferaufwendungen	20.771	21.351	23.076	22.093	21.759	20.644	21.653	23.000
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.499	1.469	1.594	1.311	1.534	1.706	2.117	2.100
20. Summe ordentliche Aufwendungen	48.682	51.257	53.865	54.595	54.151	56.529	59.478	62.531
21. ordentliches Ergebnis	-2.958	-3.676	-718	-1.803	+246	-1.104	-1.072	-298
22. außerordentliche Erträge	551	2.564	1.696	1.490	1.474	2.118	1.930	2.100
23. außerordentliche Aufwendungen	29	27	116	373	293	1.162	1.230	0
24. außerordentliches Ergebnis	+523	+2.537	+1.580	+1.117	+1.181	+956	+700	+2.100
= Jahresergebnis Überschuss (+), Fehlbetrag (-)	-2.435	-1.139	+862	-686	+1.427	-149	-372	+1.802

Entwicklung des Ergebnishaushalts

Tabelle 5

	2010 T€	2011 T€	2012 T€	2013 T€	2014 T€	2015 T€	2016 T€	2017 T€	gesamt T€
<u>Ordentliches Ergebnis</u>	-2.958	-3.676	-718	-1.803	246	-1.104	-1.072	-297	-11.382
<u>Außerordentliches Ergebnis</u>	523	2.537	1.580	1.117	1.181	956	700	2.100	+10.694
<u>Jahresergebnis</u>	-2.435	-1.139	+862	-686	+1.427	-149	-372	+1.802	-690

* Ist = 2010 bis 2016 Ergebnisse, 2017 Prognose



Entwicklung des Finanzhaushalts - Prognose für 2017

Tabelle 6

	Ansatz 2017	Stand 31.12.2017	Prognose 2017	Differenz
	€	€	€	€
<u>Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</u>				
1. Steuern und Abgaben	28.027.700	30.153.915	30.153.900	+2.126.200
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.790.200	15.339.311	15.339.300	-450.900
3. sonstige Transfereinzahlungen	454.000	858.873	858.900	+404.900
4. öffentlich-rechtliche Entgelte	7.927.300	8.503.282	8.503.300	+576.000
5. privatrechtliche Entgelte	622.300	754.586	754.600	+132.300
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.599.700	1.761.318	1.761.300	-1.838.400
7. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	94.900	142.673	142.700	+47.800
8. Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0	0	0	0
9. sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	1.431.600	1.294.109	1.294.100	-137.500
10. Summe Einzahl. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	57.947.700	58.808.066	58.808.100	+860.400
<u>Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</u>				
11. Auszahlungen für aktives Personal	22.089.900	21.212.093	21.212.100	-877.800
12. Auszahlungen für Versorgung	800	751	800	0
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	11.070.200	9.421.980	9.422.000	-1.648.200
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen	1.103.200	778.839	778.800	-324.400
15. Transferauszahlungen	24.143.500	22.942.214	22.942.200	-1.201.300
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	2.308.100	1.930.820	1.930.800	-377.300
17. Summe Auszahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit	60.715.700	56.286.698	56.286.700	-4.429.000
18. Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-2.768.000		+2.521.400	+5.289.400
<u>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</u>				
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	724.600	488.270	488.300	-236.300
20. Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	1.384.900	2.072.049	2.072.000	+687.100
21. Veräußerung von Sachvermögen	3.100.000	4.415.673	4.415.700	+1.315.700
22. Finanzvermögensanlagen	0	0	0	0
23. Sonstige Investitionstätigkeit	17.700	24.588	24.600	+6.900
24. Summe Einzahl. aus Investitionstätigkeit	5.227.200	7.000.580	7.000.600	+1.773.400
<u>Auszahlungen für Investitionstätigkeit</u>				
25. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.538.000	360.291	360.300	-1.177.700
26. Baumaßnahmen	12.470.400	9.270.832	9.270.800	-3.199.600
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.793.300	1.745.265	1.745.300	-48.000
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0	0	0	0
29. Aktivierbare Zuwendungen	55.600	33.302	33.300	-22.300
30. Sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0
31. Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	15.857.300	11.409.691	11.409.700	-4.447.600
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	-10.630.100		-4.409.100	+6.221.000
33. Finanzmittel-Überschuss / -fehlbetrag	-13.398.100		-1.887.700	+11.510.400

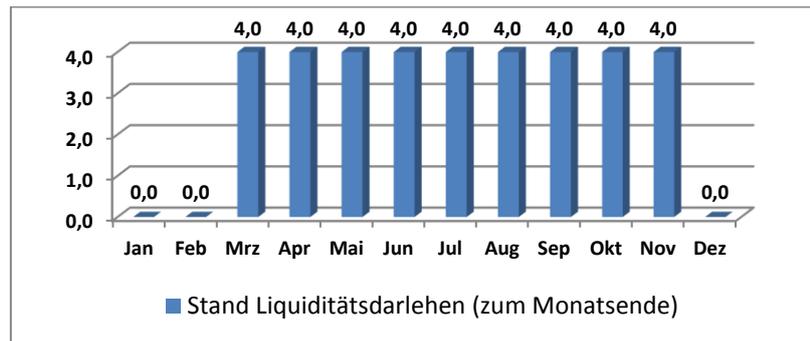
Aus dem Haushaltsjahr 2016 wurden rd. 12,7 Mio. € für Auszahlungen für Investitionstätigkeit im Jahr 2017 übertragen. Zur Zeit wird davon ausgegangen, dass ein Betrag in Höhe von rd. 15 Mio. € in das Folgejahr übertragen werden muss.

Liquiditätskredite

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 bestanden bei der Stadt Burgdorf keine Liquiditätskredite. €. Im Laufe des Jahres 2017 wurden für folgende Zeiträume Liquiditätskredite aufgenommen:

28.03.2017 – 18.05.2017	4.000.000,00 €
18.05.2017 – 18.08.2017	4.000.000,00 €
19.08.2017 – 19.12.2017	4.000.000,00 €

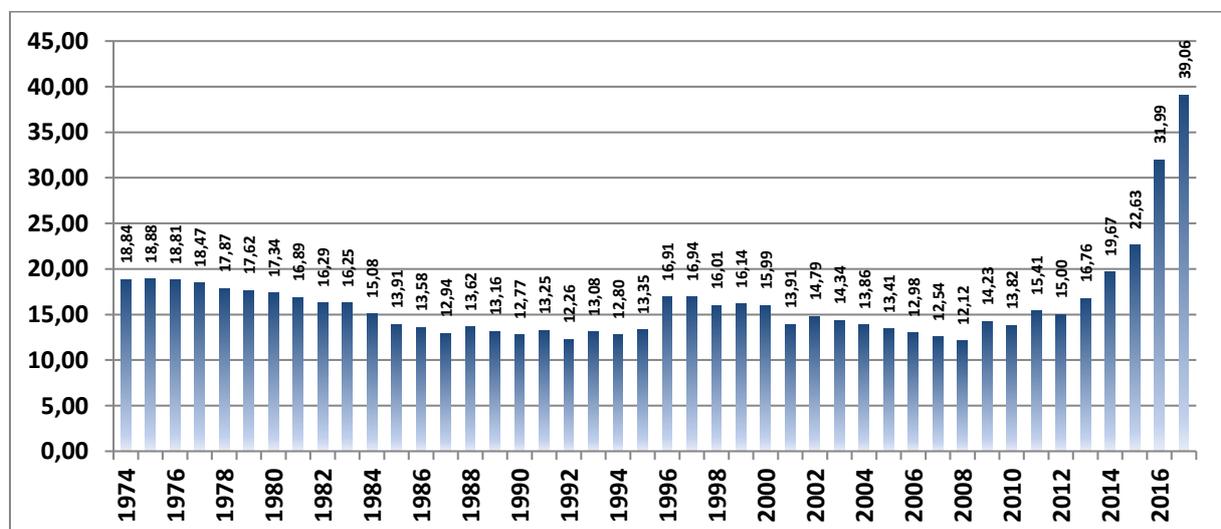
Es mussten im Jahr 2017 lediglich 10,07 € an Zinsen für Liquiditätskredite gezahlt werden. Die Zinserträge für den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2017 lagen bei 3.346,08 €.



Investitionsdarlehen

In der Haushaltssatzung 2017 ist der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigungen) auf 10,630 Mio. € festgesetzt worden. Darüber hinaus wurde im Rahmen des vorläufigen Jahresabschlusses 2016 eine Kreditermächtigung in Höhe von rd. 11,237 Mio. € übertragen, die zu einer entsprechenden Kreditaufnahme im Jahr 2017 berechtigt. Aus dieser Kreditermächtigung wurde im Dezember 2017 ein Darlehen in Höhe von 8 Mio. € aufgenommen.

Unter Berücksichtigung der ordentlichen Tilgung (rd. 944 T€) liegen die Schulden aus Krediten für Investitionen somit zum 31.12.2017 bei rd. 39,06 Mio. €.



Schulden aus Investitionskrediten (Angaben in Mio. €)

Entwicklung des Finanzhaushalts Prognose für 2017 – Vergleich Vorjahre

<i>Tabelle 8</i>	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Vorl Ergebnis 2017
<u>Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</u>								
1. Steuern und Abgaben	21.193	20.518	23.029	23.236	25.999	27.017	28.165	30.154
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.066	10.182	12.745	12.571	13.176	14.595	14.707	15.339
3. sonstige Transfereinzahlungen	474	510	533	486	552	652	778	859
4. öffentlich-rechtliche Entgelte	5.320	5.570	6.670	6.762	6.471	6.842	8.017	8.503
5. privatrechtliche Entgelte	557	618	733	707	766	824	772	755
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.775	5.273	5.956	5.089	3.720	2.136	2.688	1.761
7. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	108	127	126	127	112	120	94	143
8. Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0	0	0
9. sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	1.223	2.075	1.281	1.432	1.660	1.399	1.524	1.294
10. Summe Einzahl. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	42.716	44.874	51.073	50.412	52.456	53.586	56.745	58.808
<u>Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</u>								
11. Auszahlungen für aktives Personal	15.154	15.650	16.076	16.572	17.414	18.561	19.687	21.212
12. Auszahlungen für Versorgung	2	1	1	1	1	1	1	1
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.807	7.262	8.374	8.530	8.294	8.947	9.386	9.422
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen	595	714	612	518	620	705	627	779
15. Transferauszahlungen	20.984	21.301	22.318	22.594	21.434	21.061	21.531	22.942
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	1.404	1.269	1.286	1.335	1.334	1.744	1.815	1.931
17. Summe Auszahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit	43.946	46.196	48.667	49.549	49.097	51.019	53.047	56.287
18. Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-1.230	-1.322	+2.406	+862	+3.359	+2.568	+3.698	+2.521
<u>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</u>								
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	1.401	785	204	1.031	306	704	214	488
20. Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	512	2.003	1.243	777	1.660	1.523	198	2.072
21. Veräußerung von Sachvermögen	816	3.763	2.443	1.809	2.143	2.395	265	4.416
22. Finanzvermögensanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
23. Sonstige Investitionstätigkeit	76	19	15	19	40	23	160	25
24. Summe Einzahl. aus Investitionstätigkeit	2.806	6.570	3.906	3.636	4.148	4.645	838	7.001
<u>Auszahlungen für Investitionstätigkeit</u>								
25. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	394	406	415	655	2.146	161	3.454	360
26. Baumaßnahmen	5.739	2.706	4.006	3.452	3.574	5.305	7.792	9.271
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	929	1.022	827	1.108	895	1.426	1.580	1.745
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0	1	0	7	334	1.929	164	0
29. Aktivierbare Zuwendungen	351	165	251	143	0	1	49	33
30. Sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	25	0	0	0	0
31. Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	7.413	4.300	5.500	5.391	6.949	8.822	13.040	11.410
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	-4.607	+2.270	-1.594	-1.754	-2.801	-4.176	-12.201	-4.409
33. Finanzmittel-Überschuss / -fehlbetrag	-5.837	+948	+812	-892	+558	-1.609	-8.504	-1.888

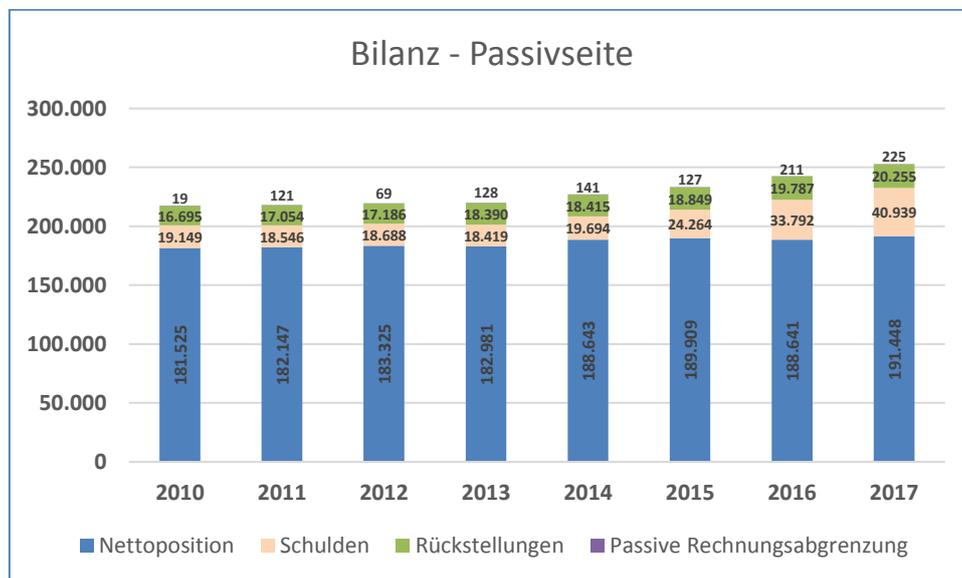
Vermögens- und Schuldenlage (Bilanz)

Tabelle 9 (Werte Schlussbilanz zum 31.12. in T€)

Mehrjahresvergleich

Nr.	Bilanzpositionen	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
1.	Immaterielles Vermögen	599	736	939	1.010	923	836	781	708
2.	Sachvermögen	212.854	212.387	213.525	214.254	220.326	221.999	230.738	235.396
3.	Finanzvermögen	3.265	3.409	3.374	3.928	3.697	5.020	5.142	5.827
4.	Liquide Mittel	0	619	1.025	0	3.400	4.717	5.462	10.614
5.	Aktive Rechnungsabgrenzung	670	718	406	725	475	577	308	322
	Summe Aktiva	217.388	217.868	219.269	219.917	228.822	233.149	242.431	252.867
1.	Nettoposition	181.525	182.147	183.325	182.981	188.643	189.909	188.641	191.448
2.	Schulden	19.149	18.546	18.688	18.419	19.694	24.264	33.792	40.939
3.	Rückstellungen	16.695	17.054	17.186	18.390	18.415	18.849	19.787	20.255
4.	Passive Rechnungsabgrenzung	19	121	69	128	141	127	211	225
	Summe Passiva	217.388	217.868	219.269	219.917	228.822	233.149	242.431	252.867

2010 bis 2016 Ergebnis Jahresrechnung, 2017 Prognose



Finanzkennzahlen

Im Folgenden werden verschiedene Finanzkennzahlen aus dem im Juni 2014 vom Verwaltungsausschuss beschlossenen Katalog zur Gesamtergebnisrechnung dargestellt und erläutert. Dazu wird eine Zeitreihe verwendet, die die Jahresergebnisse 2010 bis 2016 und die aktuelle Prognose für den 31.12.2017 umfasst. Anhand dieser Datenreihen soll die grobe Entwicklung der Haushaltszahlen gezeigt werden. Das grundsätzliche Ziel der Analyse der Ergebnisrechnung ist, über eine Untersuchung der Aufwands- und Ertragsgrößen in der Vergangenheit Aufschlüsse über die mögliche Ergebnisentwicklung in der Zukunft zu erhalten.

Bei Anwendung der Kennzahlen ist zu berücksichtigen, dass sie sich nur auf einen Ausschnitt aus der Realität fokussieren. Die Bildung und Auswertung von Kennzahlen lässt sich daher als spezifische Form einer Modellanalyse interpretieren, bei der vereinfachende Annahmen getroffen werden, die die Aussagekraft einschränken können. Einzelne Kennzahlen und daraus abgeleitete Beurteilungen können eine geringe Aussagekraft haben, da möglicherweise relevante Einflussgrößen, Zusammenhänge und Ursachen nicht berücksichtigt werden. Interkommunale Vergleiche sind auch auf der Basis von Kennzahlen nur mit Einschränkungen möglich, da die kommunale Landschaft zu unterschiedlich ausgeprägt ist:

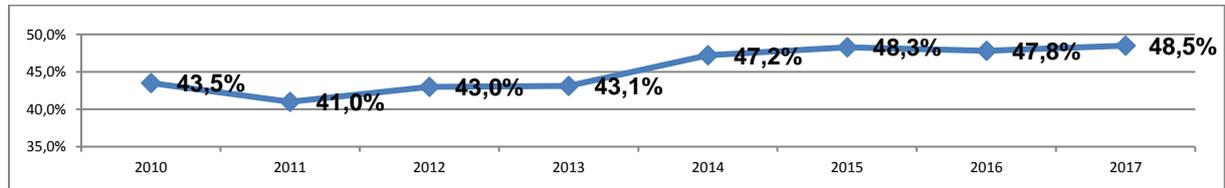
- Unterschiedlich einwohnerstarke Kommunen sind nicht direkt vergleichbar, weil sie je nach Größe mehr oder weniger Aufgaben wahrnehmen. In den großen Städten konzentrieren sich zentralörtliche Einrichtungen (Theater, Museen usw.), die auch von den Bewohnerinnen und Bewohnern des Umlandes mitgenutzt werden. Entsprechend sind die Aufwendungen in den zentralen Orten höher als in den kleineren Gemeinden.
- Gleiches gilt für den Vergleich von kreisfreien, großen selbständigen, selbständigen und den übrigen kreisangehörigen Gemeinden. Sie sind nicht unmittelbar vergleichbar, da sie zu unterschiedliche Aufgaben wahrnehmen.
- Auch bei Gemeinden mit gleicher Größe und gleichem Status ergeben sich z. T. signifikante Unterschiede, die sich einerseits aus der unterschiedlichen Aufgabenverteilung zwischen den Landkreisen/der Region Hannover und den kreis- oder regionsangehörigen Gemeinden (insbesondere bei den Schulen) ergeben. Andererseits gibt es erhebliche Differenzen, die aus der Eigen- bzw. Fremderledigung von Aufgaben (insbesondere bei den Kindertagesstätten) resultieren.
- Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass die Kommunen in sehr unterschiedlichem Ausmaß Ausgliederungen vorgenommen haben, sodass der Kernhaushalt nur noch eine begrenzte Aussagefähigkeit beinhalten kann. Insbesondere in größeren Kommunen kann ein wesentlicher Teil des Personals, der Investitionen und der Schulden in diesen „Auslagerungen“ gefunden werden. Entsprechend niedriger sind die Merkmalsausprägungen in den Kernhaushalten.

Kennzahlen gem. Erlass des Nds. Ministeriums für Inneres und Sport

1. Steuerquote

Die Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde im Haushaltsjahr „selbst“ finanzieren kann. Die Kennzahl gibt dabei eine Tendenz an, inwieweit die Kommune in der Zukunft in der Lage sein wird, ihre Aufgaben aus eigener Kraft zu erfüllen.

(Ermittlung = Steuererträge und ähnliche Abgaben * 100 / ordentliche Gesamtaufwendungen).



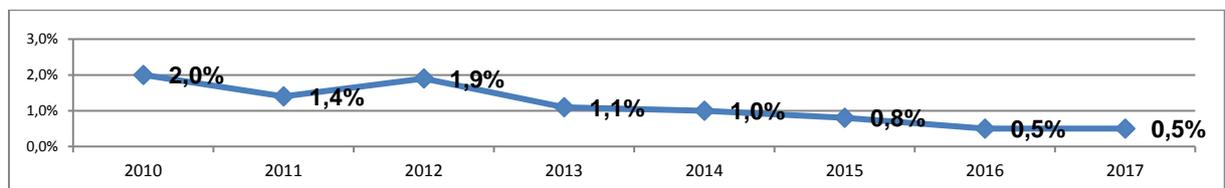
2. Allgemeine Umlagequote

Die Stadt Burgdorf erhält keine Umlagen, diese Kennzahl gilt insbesondere für Samtgemeinden und Landkreise bzw. die Region Hannover.

3. Zuschussquote

Die Zuschussquote an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen gibt an, welchen Anteil Zuschusszahlungen an Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen der Kommune an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Bei der Interpretation der Kennzahl ist der Umfang der Ausgliederungen zu berücksichtigen.

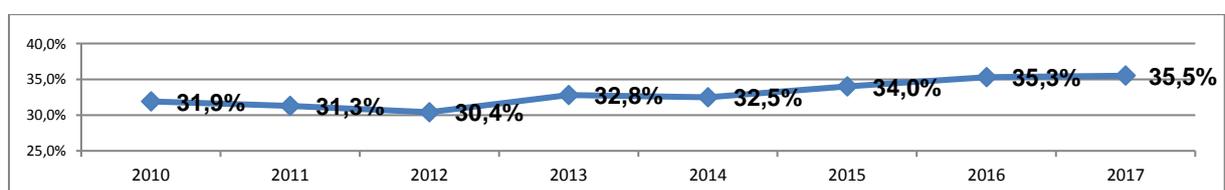
(Ermittlung = Verlustausgleichszahlungen an kommunale Unternehmen * 100 / ordentliche Aufwendungen)



4. Personalintensität

Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang Mittel jetzt und voraussichtlich auch in der Zukunft für Personalaufwendungen gebunden sind und anderweitig nicht zur Verfügung stehen. Es ist eine möglichst niedrige Quote anzustreben.

(Ermittlung = Personalaufwendungen * 100 / ordentliche Gesamtaufwendungen)

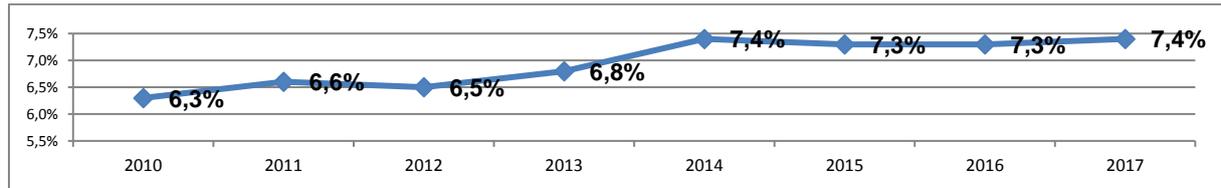


Zur Interpretation der Quote muss allerdings auch die absolute Höhe der ordentlichen Aufwendungen herangezogen werden, da das Fallen und Steigen der Quote auch durch die Reduzierung oder den Anstieg der übrigen Aufwendungen verursacht sein kann.

5. Abschreibungsintensität

Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Stadt durch die Nutzung ihres Vermögens belastet wird.

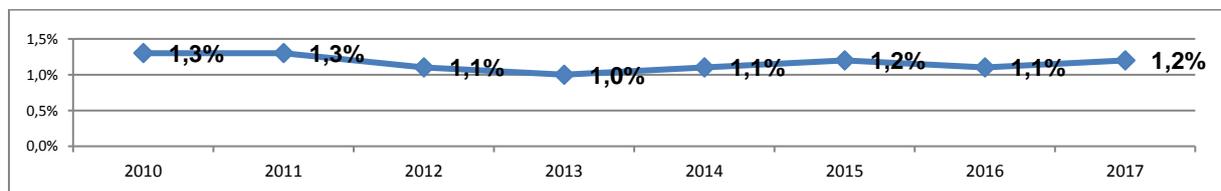
(Ermittlung = Jahresabschreibungen auf Sachvermögen und immaterielles Vermögen * 100 / ordentliche Aufwendungen)



6. Zinslastquote

Die Kennzahl Zinslastquote gibt die anteilmäßige Belastung der Stadt durch Zinsaufwendungen an. Hohe Zinslastquoten haben eingeschränkte Handlungsmöglichkeiten der Gemeinden im Haushaltsjahr und voraussichtlich auch in der Zukunft zur Folge.

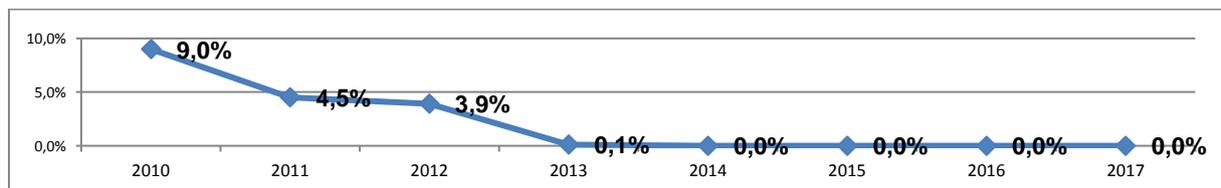
(Ermittlung = Zinsaufwendungen * 100 / ordentliche Aufwendungen)



7. Liquiditätskreditquote

Die Liquiditätskreditquote gibt an, in welchem Verhältnis die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit zueinander stehen. Je höher die Kennzahl ist, desto größer ist das Risiko einer möglichen Zahlungsunfähigkeit der Gemeinde.

(Ermittlung = Höhe der Liquiditätskredite * 100 / Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit).

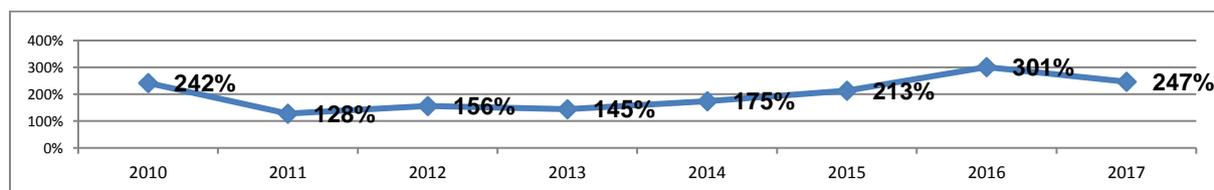


8. Reinvestitionsquote

Die Kennzahl gibt an, ob die Investitionen im Haushaltsjahr ausgereicht haben, um den Wertverlust des Anlagevermögens durch Abschreibungen auszugleichen. Um eine dauerhafte Aufgabenerfüllung in gleicher Qualität zu gewährleisten, wird z. T. eine Quote von 100 v. H. für erstrebenswert gehalten. Bei einer Quote unter 100 v. H. werden

geringere Neuinvestitionen getätigt, als durch Abschreibungen verbraucht werden. Im Ergebnis müssen die Abschreibungen gedeckt werden bzw. darf das Eigenkapital nicht sinken. Bei der Interpretation dieser Kennzahl sind ggf. Ausgliederungen, Rationalisierungseffekte, Erweiterungen des Vermögens infolge von Aufgabenübertragungen, gezielte Vermögensveräußerungen (oder gezielt unterbliebene Reinvestitionen) infolge wegfallender Aufgaben, verstärktes Leasing sowie der demografische Wandel zu berücksichtigen.

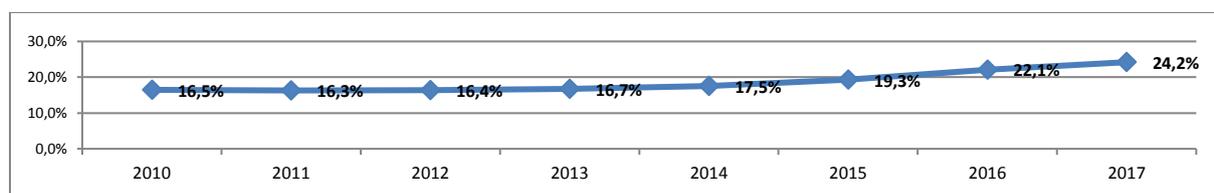
(Ermittlung = $\text{Bruttoinvestitionen} * 100 / \text{Abschreibungen auf Sachvermögen und immaterielles Vermögen}$)



9. Verschuldungsgrad

Der Verschuldungsgrad zeigt die Relation von Nettosition zur Bilanzsumme an und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Durch die Aufnahme von Krediten bzw. die Bildung von Rückstellungen erhöht sich der Verschuldungsgrad. Grundsätzlich gilt: je höher der Verschuldungsgrad, desto abhängiger ist die Kommune von Gläubigern.

(Ermittlung = $\text{Schulden inklusive Rückstellungen} / \text{Bilanzsumme}$)

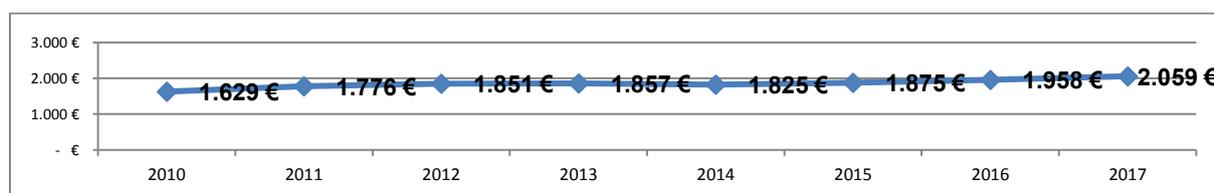


Im Vergleichsring IKVS sind zusätzlich zu den o. g. Kennzahlen die folgenden Kennzahlen definiert:

10. Ertrag inkl. Finanzertrag je EW

Zeigt die Ertragskraft der Kommune je EW. Außerordentliche Erträge (z.B. Erträge aus Grundstücksverkäufen) bleiben unberücksichtigt.

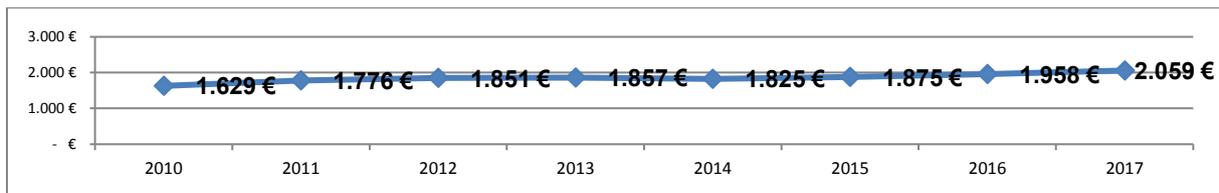
(Ermittlung = $\text{Erträge [ohne innere Verrechnungen, ohne a.o. Ertrag]} / \text{Einwohner}$)



11. Aufwand inkl. Finanzaufwand je EW

Zeigt die Belastung der Kommune je EW. Außerordentliche Aufwendungen (z.B. Aufwendungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen) bleiben unberücksichtigt.

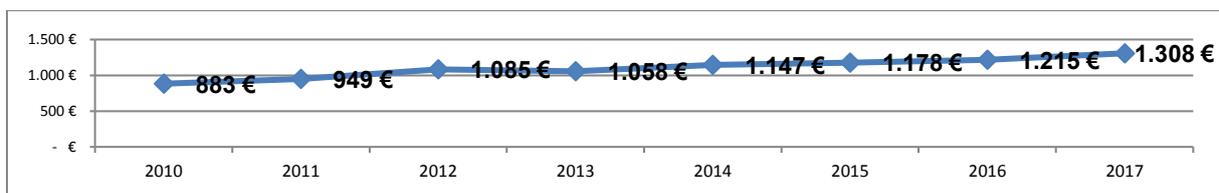
(Ermittlung = Gesamtaufwand [ohne innere Verrechnungen, ohne a.o. Aufwand] / Einwohner)



12. Ertrag aus Steuern und Schlüsselzuweisungen je EW

Indikator für die Finanzstärke der Kommune. Steuereinnahmen und Einnahmen aus dem Finanzausgleich je Einwohner.

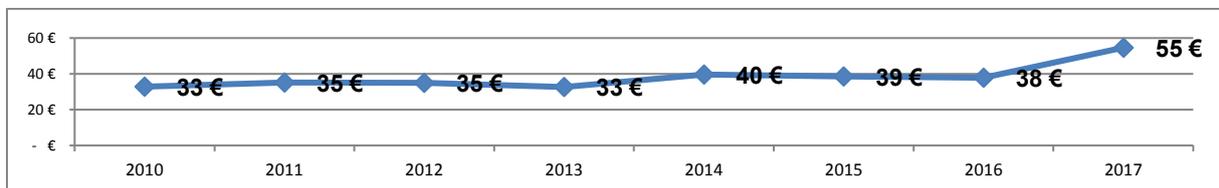
(Ermittlung = Steuererträge und Schlüsselzuweisungen / Einwohner)



13. Schuldendienst je EW

Der Schuldendienst je EW zeigt die Aufwendungen (Zinsen und Tilgung) für alle Kredite außer den Liquiditätskrediten an.

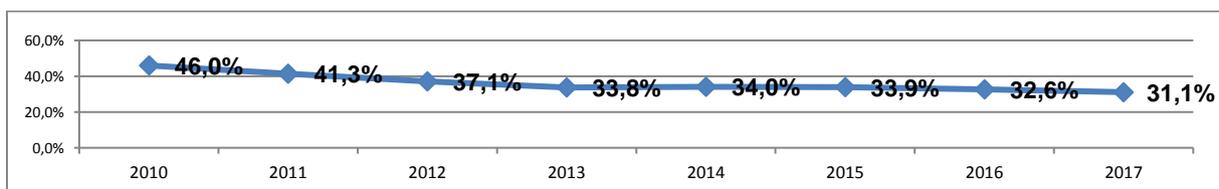
(Ermittlung = Zinsen und Tilgung / Einwohner)



14. Anteil Umlage (RU, etc.) an Erträgen aus Steuern und Schlüsselzuweisungen in %

Die Kennzahl bildet das Verhältnis der Belastung aus Umlagezahlungen zur Ertragsstärke der Kommune ab.

(Ermittlung = Allg. Umlagen an Gemeinden und Gemeindeverbände x 100 / Steuererträge und Schlüsselzuweisungen)



15. Finanzergebnis je EW

Finanzergebnis als Saldo aus Finanzerträgen* und Finanzaufwendungen* / Einwohner.

* Zinserträge, Zinsaufwendungen

(Ermittlung = Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen / Einwohner)



16. Gewinnanteile von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen je EW

Diese Kennzahl zeigt an, inwiefern die Gewinnanteile von verbundenen Unternehmen zur Ertragslage der Gemeinde beitragen.

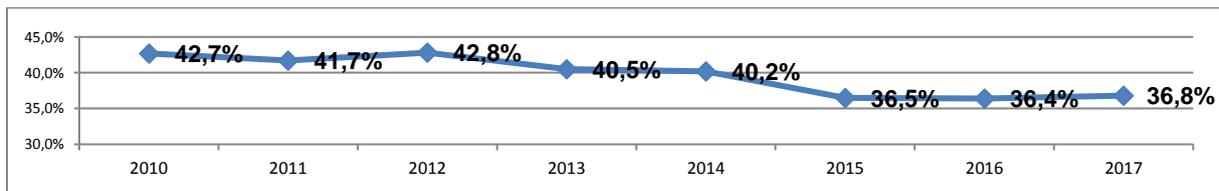
(Ermittlung = Gewinne aus wirtschaftlichen Unternehmen und Beteiligungen / Einwohner)

Die Stadt Burgdorf erhält keine Gewinnanteile von verbundenen Unternehmen.

17. Transferaufwandsquote

Die Höhe der Transferaufwandsquote zeigt an, in welchem Umfang die Gemeinde durch Transferaufwendungen (z.B. Sozialhilfe, Regionsumlage, Gewerbesteuerumlage) belastet wird.

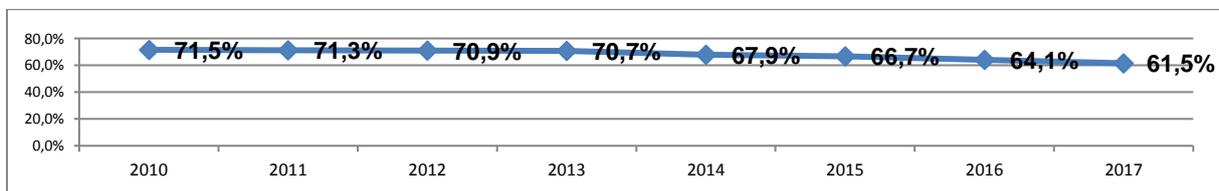
(Ermittlung = Transferaufwendungen * 100 / ordentliche Aufwendungen)



18. Eigenkapitalquote 1

Diese Kennzahl misst den Anteil des Basisreinvermögens am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Die Kennzahl ist bei einer Gemeinde ein wichtiger Bonitätsindikator.

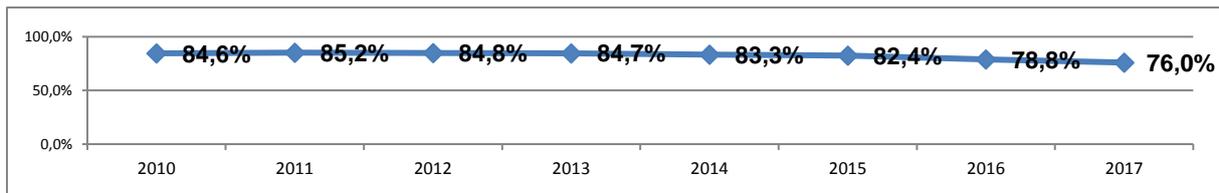
(Ermittlung = Basisreinvermögen 1 x 100 / Bilanzsumme)



19. Eigenkapitalquote 2

Diese Kennzahl misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil bei den Gemeinden die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße Basisreinvermögen um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert.

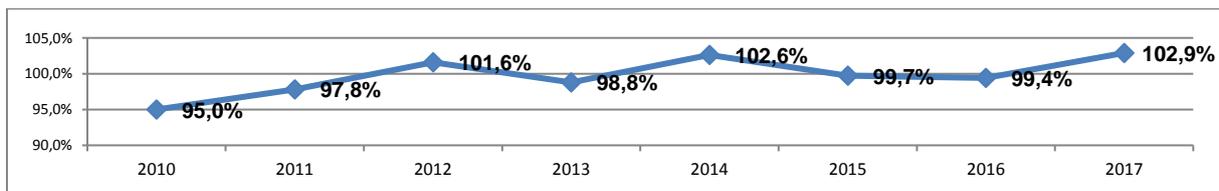
(Ermittlung = (Basisreinvermögen und Sonderposten) x 100 / Bilanzsumme)



20. Aufwandsdeckungsgrad 1

Diese Kennzahl zeigt das Verhältnis der Gesamtaufwendungen zu den Gesamterträgen an (inkl. a.o. Erträge und Aufwendungen).

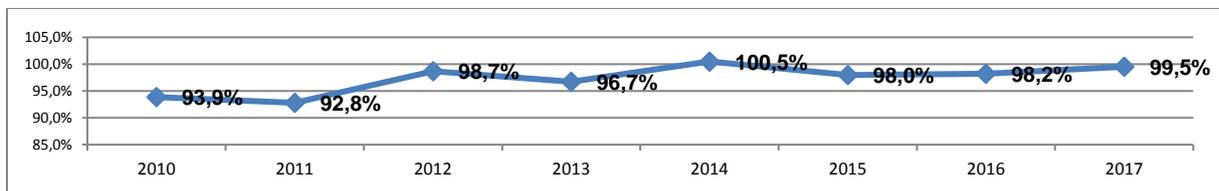
(Ermittlung = $\text{Gesamterträge} \times 100 / \text{Gesamtaufwendungen}$)



21. Aufwanddeckungsgrad 2

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch vollständige Deckung erreicht werden.

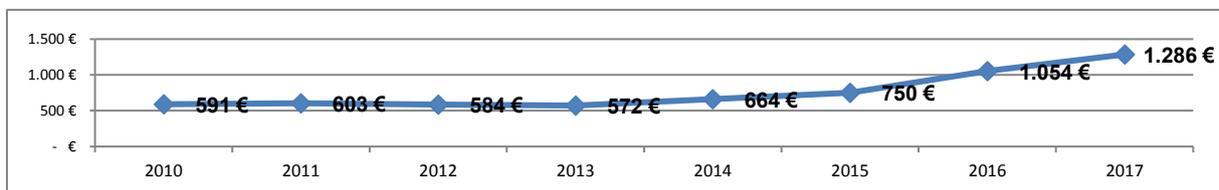
(Ermittlung = $\text{ordentliche Erträge} \times 100 / \text{ordentliche Aufwendungen}$)



22. Kreditbestand je EW

Zeigt den Schuldenstand je EW.

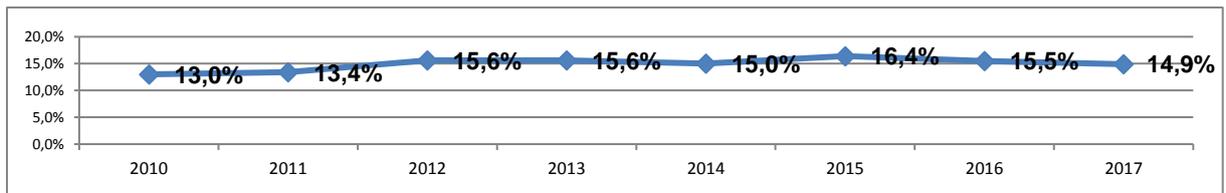
(Ermittlung = $\text{Investitionskredite} + \text{Liquiditätskredite [Kassenkredite]} / \text{Einwohner}$)



23. Sach- und Dienstleistungsintensität

Diese Kennzahl lässt erkennen, in welchem Umfang sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter* entschieden hat.

(Ermittlung = $\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100 / \text{ordentliche Aufwendungen}$)



* In den Sach- und Dienstaufwendungen (bzw. hier den ‚Leistungen Dritter‘) sind im Wesentlichen die Bauunterhaltung (Hochbau und Tiefbau), Mieten, Bewirtschaftungskosten (Heizung, Strom etc.) und die Haltung von Fahrzeugen (Kraftstoffe, Reparaturen) enthalten.